

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

als Vorsitzende: Ortschaftsvorsteherin Claudia Schmid

Anwesend: OB Thomas Herzog
Annette Jauch
Bernd Katz
Michael Schneider
Jürgen Kaupp
Adrian Schmid
Reiner Fus
Klaus Glatthaar
Jürgen Moosmann
Dr. Frank Stephan
Claudia Notheis

außerdem anwesend: Kerstin Flaig – FB 3
Frau Rembann – FB 3
Herr Ginter – FB 4
Herr Ohnmacht – Ingenieurbüro Sulz
Herr Kammergruber – FB 4
Herr Krause – FB 4
Bürger

Entschuldigt: German Notheis

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
3. Anpassung der Elternbeiträge für die Kindergärten und Kinderrippen zum 01.09.2016 und 01.09.2017 und Beschluss der Kindergartengebührensatzung – Vorlage Nr. 6/2016
4. Kooperation im Tourismus 2017 – Planung der Tourismusgemeinschaft Kinzigtal – Tischvorlage Nr. 8/2016
5. Ausbau der Kirchbergstraße - Vorstellung der Planung – Vorlage Nr. 9/2016
6. Innenentwicklung II Waldmössingen– Untersuchungen zur Nachverdichtung, Beschlüsse über die Festlegung der zukünftigen Entwicklungsflächen für den Wohnungsbau – Vorlage Nr. 10/2016
7. Erstellung eines behindertengerechten WC-Containers – Bericht über den derzeitigen Stand und Festlegung eines Standorts – Vorlage Nr. 11/2016
8. Mountainbike-Trainingsstrecke – Gestattungsvertrag mit dem Radfahrverein „Wanderlust“ e.V. Waldmössingen – Vorlage Nr. 12/2016
9. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der Sitzung: 19.02 Uhr
Ende der Sitzung: 22.37 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 22 bis 30

Zur Beurkundung

Vorsitzende:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin:

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen
vom 04. Juli 2016**

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 22, Seite 1

1. Einwohnerfragestunde

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist das Wort nicht gewünscht.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen
vom 04. Juli 2016**

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 23, Seite 2

2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es nichts zu berichten.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 24, Seite 3

3. Anpassung der Elternbeiträge für die Kindergärten und Kinderrippen zum 01.09.2016 und 01.09.2017 und Beschluss der Kindergartengebührensatzung

Dieser Beratung liegt die Vorlage Nr. 6/2016 zugrunde.

Ortsvorsteherin Frau Schmid begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Flaig vom Fachbereich Kultur und Soziales und verweist auf die Vorlage. Frau Flaig gibt einen kurzen Überblick über die Erhöhung der Elternbeiträge für die Kindergartenjahre 2016/2017 und 2017/2018. Diese sollen nach den kommunalen Landesverbänden und kirchlichen Trägerverbänden neu angepasst werden. Sie verfolgen weiter das Ziel, dass 20 % der Kosten eines Kindergartens durch Elternbeiträge gedeckt werden sollen (der derzeitige Kostendeckungsgrad der Elternbeiträge liegt mit den neuen Sätzen im Jahr 2016 bei rund 18,6 % und im Jahr 2017 bei rund 19,1 %). Für das Jahr 2017/2018 wird eine Erhöhung von 7% (Mittelwert) zu Grunde gelegt. Zur Abfederung der Erhöhung 2017/2018 wird vorgeschlagen, im Kindergartenjahr 2016/2017 eine Erhöhung von rund 5 % (3 % bereits beschlossene und veröffentlichte Erhöhung + 2 % der freiwilligen Anpassung) zu Grunde zu legen. Somit hält sich die Verwaltung bei 11-monatiger Beitragserhebung für die Kindergärten an die Empfehlungen. Im Krippenbereich liegen die Empfehlungen aber erneut deutlich über den in Schramberg erhobenen und auch künftig vorgesehenen Sätzen. Ziel ist es weiterhin, einheitliche Gebührensätze im Stadtgebiet unabhängig von der Trägerschaft der Einrichtung zu erheben.

Herr Kaupp:

Wer schlägt eigentlich die Kostendeckung der Elternbeiträge in Höhe von 20 % vor?

Frau Flaig:

Die Richtlinien gibt das Land vor.

OB Herzog:

Das Land geht davon aus, dass Eltern mindestens 20% der Kindergartenkosten selber tragen können. Der Rest zahlt die Kommune.

Herr Kaupp:

Im Beschlussvorschlag ist das Mittagessen mit 2,50 € festgelegt. Was zahlt die Stadt?

Frau Flaig:

Das Mittagessen kostet insgesamt 2,90 €. Somit werden 40 Cent von der Stadt subventioniert.

Herr Schneider:

Wie viele Kinder müssen ein Mittagessen bestellen, damit überhaupt ein Catering kommt?

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 24, Seite 4

Frau Flaig:

Für den Ganztageskindergarten wurde ein Vertrag mit 20-30 Mittagessen pro Tag abgeschlossen. Im neuen Jahr schauen wir, ob wir damit hinkommen.

Herr Schneider:

Ich finde es sehr lobenswert. Im Haushaltsplan sind die Kosten gut nachvollziehbar und wir haben nun mal viele Kinder mit 18 Monaten, bei denen Kosten anfallen. Die Kostendeckung der Elternbeiträge in Höhe von 20 % kann ich nachvollziehen.

Frau Jauch:

Wie sieht es mit den Tarifverhandlungen bei den Erzieher/-innen aus. Bleiben die Kosten für die nächsten 2 Jahre bestehen oder kommen weitere Erhöhungen?

OB Herzog:

Wenn sich an der jetzigen Situation nichts ändert, bleiben die Elternbeiträge für die nächsten zwei Jahre bestehen. Die Tarifierhöhungen wurden mit einkalkuliert. Danach wird wieder neu verhandelt.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt dem Beschlussvorschlag (Punkt 1 bis 3) einstimmig zu. Die Höhe der Gebühren wird nach der Beschlussfassung im Gemeinderat im Rahmen der neuen Satzung veröffentlicht.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 25, Seite 5

4. Kooperation im Tourismus 2017 – Planung der Tourismusgemeinschaft Kinzigtal

Dieser Beratung liegt die Vorlage Nr. 8/2016 zugrunde.

Ortsvorsteherin Frau Schmid begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Rebmann vom Fachbereich Kultur und Soziales und verweist auf die Vorlage. Frau Rebmann gibt einen Überblick über die geprüften, möglichen Kooperationen mit der Tourismusgemeinschaft Kinzigtal oder mit dem Ferienland im Schwarzwald GmbH.

Herr A. Schmid:

Das ist ein komplexes Thema. Ich war vor zwei Jahren bei einer Sitzung dabei. Auf der gezeigten Übersichtskarte konnte ich sehen, dass Waldmössingen nur am Rande betroffen ist. Es ist immer eine Frage der Kosten und des Nutzens. Marketing ist zwar wichtig, aber ich sehe hier keinen großen Nutzen für Waldmössingen. Wie sieht es mit dem Kinzigtalradweg aus?

Frau Rebmann:

Der Kinzigtalradweg geht bis nach Schramberg. Hier sind die Eckpunkte besprochen worden. Die Projekte Familien, Ferien und Wandern sind derzeit nicht geplant. Für das weitere Vorgehen wäre ein Beschluss für die nächsten drei Jahre wichtig. Nach zwei Jahren Diskussion sollte eine Entscheidung getroffen werden. Gemeinsames Marketing ist immer ein Thema. Die Namensauswahl ist schwierig, da es den Begriff „Kinzigtal“ mehrmals in Deutschland gibt. Schramberg kann mit dem Namen „Kinzigtal“ alleine nicht leben. Der Begriff Schwarzwald sollte dabei sein.

Herr Kaupp:

In der Vorlage wird das Kinzigtal sehr hervorgehoben. Gibt es auch andere Konzepte?

OB Herzog:

Vom Gemeinderat kam die Aufgabe herauszufinden, ob Kinzigtal oder Ferienland für Schramberg eine Option ist. Kollege Thomas Geppert aus Wolfach benötigt von uns nun eine Entscheidung. Wenn der Bereich nicht abgedeckt wird und der Ausschuss nicht mitgehen kann, tut sich die Verwaltung sehr schwer eine andere Konzeption zu finden. Bei der Kooperation Ferienland sind die Kooperationsgedanken noch nicht so weit gediehen.

Frau Rebmann:

Die Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) und Tourismus Marketing Baden-Württemberg (TMBW) arbeiten sehr thematisch. Schwarzwald Kinzigtal Tourismus arbeitet mit Bausteinen. Es gibt verschieden Themen, wie z.B. Rad, Wanderwege, Wein und Genuss oder Wintersport. Diese Themen sind jedoch für Schramberg begrenzt relevant. Hier wird ein Pauschalbetrag fällig und man bucht die entsprechenden Bausteine dazu. Hinzu kommt, dass der Begriff Schwarzwald sehr unterschiedlich thematisiert wird.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 25, Seite 6

Herr Schneider:

Wie rentabel ist so eine Kooperation für die Stadt? Wenn ich mich recht entsinne, wurde vor ein paar Jahren eine Studie gemacht über Umsatz, Personalkosten usw..

Frau Rebmann:

Der Wirtschaftsbericht liegt mir leider nicht vor. Ich liefere Ihnen gerne die Zahlen nach.

OB Herzog:

Global betrachtet lohnt es sich. Natürlich müssen wir die jährlichen Kosten von mind. 31.000 € einplanen. Tourismus ist ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftszweig. Bei der Gemeinschaft „Schwarzwald Kinzigtal Tourismus“ ist zwar der Grundbeitrag (KONUS-Pflicht) von 60.500 € gerechtfertigt, aber die Handhabung sehr schwierig. Mit der Konzeption Kinzigtal ist man dagegen erst seit fünf Jahren unterwegs.

Herr Katz:

Wenn ich mir die Kostenstruktur anschau, ist Schramberg einer der Hauptgeldgeber. Das ist für mich ein großer Betrag. Ich würde vorerst abwarten was andere Gemeinden für Erfahrungswerte sammeln und dann entscheiden.

OB Herzog:

Der Mitgliedsbeitrag ist sehr gering. Darin enthalten sind Vergünstigungen wie z.B. Rabatte für Anzeigen. Der Beitrag dürfte nach ein bis zwei Jahren amortisiert sein. Bei der Leistungsorientierung tue ich mir eher schwer. Es ist ein neues Konstrukt und einer muss den Anfang machen. Die Leistungserbringer sind hier das Zündlein an der Waage. Die Kollegen wissen ganz genau, dass Schramberg noch überzeugt werden muss.

Herr Katz:

Ich finde die Bausteine eine bessere Lösung, da diese einzeln nach Bedarf dazu gekauft werden könne.

Herr A. Schmid:

Ist es nicht denkbar, dass wir uns an keine Einheit binden? Ich finde wir gehören nirgendwo richtig dazu.

OB Herzog:

Wir können nur einzelne Aktionen starten, die der Stadt zu Gute kommen.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat fasste den Empfehlungsbeschluss, der Tourismusgemeinschaft „Schwarzwald Kinzigtal Tourismus“ (Arbeitstitel) zunächst nicht beizutreten. Die Verwaltung wird beauftragt, die Zusammenarbeit mit der Schwarzwald Tourismus GmbH (TSG), der Tourismus Marketing Baden-Württemberg (TMBW) und Rottweil zu stärken.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 25, Seite 7

5. Ausbau der Kirchbergstraße - Vorstellung der Planung

Dieser Beratung liegt die Vorlage Nr. 9/2016 zugrunde.

Ortsvorsteherin Frau Schmid begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Ohnmacht (Büro Ohnmacht Ingenieure aus Sulz) und Herrn Ginter vom Fachbereich Umwelt und Technik und verweist auf die Vorlage. Herr Ohnmacht gibt einen Überblick über den geplanten Ausbau der Kirchbergstraße und deren Kosten. Es sind zwei Bauabschnitte angedacht, beginnend von der Vorstadtstraße bis Höhe Schule/Friedhof und danach die restliche Straße. Weiter soll die Straßenbeleuchtung erneuert werden inkl. Angleichung der Mastabstände. Die Tragschicht soll etwas stärker als in normalen Wohngebiet aufgetragen werden (längere Haltbarkeit), auch sind asphaltierte Gehwege vorgesehen. Stellplätze sollen gepflastert und der schadhafte Kanal erneuert werden. Probebohrungen (Baugrunduntersuchung) wg. evtl. Belastungen werden derzeit vom Bauhof Waldmössingen durchgeführt.

Herr Kaupp:

Vielen Dank für die Vorstellung der geplanten Straßensanierung. Können Sie mir sagen, ob die Kosten für die Zwischenlagerung eingespart werden können?

Herr Ohnmacht:

Wenn die Probebohrungen positiv verlaufen, dürften keine zusätzlichen Kosten dazu kommen.

Herr Ginter:

Hier muss ich hinzufügen, dass die Deponien sehr dahinter her sind, dass nach allen fünf Tonnen Proben abgeliefert werden. Zusätzliche Kosten können somit immer anfallen.

Herr Kaupp:

Können die Zwischenproben nicht gleich in die Berechnung mit eingerechnet werden? Ich habe die Information eines Bauunternehmens, dass diese Kosten miteinkalkuliert werden sollten. Weiter stellt sich mir die Frage, ob Erschließungsbeiträge anfallen werden?

Frau Schmid:

Die GPA prüft derzeit, ob Erschließungsbeiträge anfallen. Auch wird geprüft, ob es sich evtl. um eine historische Straße handelt.

Herr Kaupp:

Werden die Gehwege abgesetzt?

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 26, Seite 8

Herr Ohnmacht:

Die Gehwege bekommen einen kleinen Anschlag von 4 cm, da eine Wasserführung weiter benötigt wird. Die Straßeneinläufe werden der Straße angepasst.

Herr Ginter:

Man muss natürlich bedenken, dass bei Starkregen ein höherer Anschlag immer besser ist.

Herr Kaupp:

Für die Gehwegpflasterung bin ich nicht. Schon aus Kostengründen und weil es so etwas in Waldmössingen auch noch gar nicht gibt. Wie sieht es mit den Kosten für den Mauerersatz aus? Was ist hier angedacht? Weiter hätte ich eine Anregung für das Flst. 1048/1. Hier könnten auf dem städtischen Grundstück vorläufige Parkplätze gleich in die Planung mit aufgenommen werden. Diese Parkplätze werden tagtäglich benötigt und es wäre ein einheitliches Bild. Auch sollte die Befestigung des Friedhofparkplatzes mit aufgenommen werden (Splitt löst sich bei Starkregen). Gegenüber zur Kirche ist ein brauner Streifen eingezeichnet. Sind hier Parkplätze angedacht? Den kleinen Grünstreifen vor der Kirchberghalle sehe ich als problematisch. Wenn ich die Ablieferung der Kinder in den Kindergarten beobachte, ist ein Grünstreifen eher ungünstig. Hinzufügend ist mir aufgefallen, dass der Gehweg zum Eingang an den unteren Friedhof endet. Kann hier nicht der Gehweg bis zum Kindergarten um 50-60 Meter verlängert werden?

Herr Ohnmacht:

Im unteren Bereich sind die Mauern in Ordnung. Vor der Einmündung sind kleinere Mauerchen, hier muss man abwägen. Der braune Streifen soll den Grenzverlauf zeigen. Hier soll die Straße angepasst werden. Es handelt sich nicht um städtische Flächen. Die Grünfläche kann heraus genommen werden. Punktuelle Einengung der Straße ist möglich.

Herr Schneider:

Der Plan in der Vorlage ist sehr klein. Bitte zukünftig die Pläne etwas größer ausdrucken. Bezüglich der Parkplätze auf städtischem Grund war ich der Meinung, dass eine Bebauung angedacht war und daher eine Parkfläche eher dagegen spricht. Die Erschließungsbeiträge haben wir nicht in der Hand, aber wir sollten schauen, ob überhaupt so viele Parkplätze benötigt werden. Gepflasterte Gehwege sind bei anderen Gemeinden immer mehr zu beobachten. Die Pflaster könnten bei Reparaturarbeiten besser ausgebaut und wieder eingesetzt werden. Wie viele Parkplätze sind angedacht?

Herr Ohnmacht:

Ca. 11 bis 12 Parkplätze.

OB Herzog:

Wenn das Gremium erst Änderung in die Planung mit einfließen lassen möchte, kann die

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 26, Seite 9

Beratung und Beschlussfassung auch auf die Herbstsitzung vertagt werden. Aus Verwaltungssicht gibt es keine Zeitnöte. Der Entwurf im Bebauungsplan kann geändert werden. Ich warne nur davor, zu viele Parkplätze herauszustreichen. Evtl. könnte es zu Problemen im Winterdienst bei der Schneebeseitigung oder Müllablieferung kommen.

Herr Dr. Stephan:

Die Kirchbergstraße ist meiner Meinung nach eine Hochgeschwindigkeitsstrecke, besonders morgens. Eine Verengung der Kirchbergstraße befürworte ich, auch einen zusätzlichen Gehweg. Parkplätze sind für mich auch wichtig. Besonders bei großen Beerdigungen stehen die Autos überall. Egal ob die Kosten umgelegt werden oder nicht, ich befürworte ein paar zusätzliche Parkplätze. Im oberen Bereich würden es für mich auch weniger als 10 Stück tun. Der Hauptknotenpunkt ist die Schule und hier sollte der Gehweg errichtet werden mit weiteren Parkplatzmöglichkeiten.

Herr Moosmann.:

Die Verkehrssicherheit würden wir natürlich durch eine Verengung oder durch einen anderen Fahrbahnbelag (evtl. Pflastersteine) erreichen.

Herr Ginter:

Machbar ist es Pflaster zu setzen, jedoch sind die Unterhaltungskosten bei gepflasterten Flächen größer. Asphalt hält sich länger, Granit wäre zu teuer.

Frau Schmid:

Ich entnehme aus ihrer Diskussion, dass der Gehweg bei der Schule verlängert werden soll. Dies müsste dann in die Planung mit aufgenommen werden.

Herr Dr. Stephan:

Ich habe hier schon vor einigen Jahren mein Haus gekauft und finde es sehr verwunderlich, dass man bis heute nicht herausgefunden hat, ob Erschließungskosten anfallen oder nicht. Mich wundert der stabile Ausbau der Straße. Sollten landwirtschaftliche Fahrzeuge nicht andere Wege befahren?

Herr Ginter:

Die Frequenz zeigt uns, das schon allein wegen den Müllabfuhrfahrzeugen usw. eine Angleichung der Tagschicht notwendig wird.

Herr Ohnmacht:

Es ist jedoch kein sog. Schwerlastaufbau. Die Schäden verursachen nicht die Landwirte.

Herr Schneider:

Falls wir uns jetzt entscheiden den Beschluss zu vertagen, muss gewährleistet sein, dass die Sanierung der Kirchbergstraße nicht aus der Haushaltsplanung herausfliegt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 26, Seite 10

OB Herzog:

Die Mittel sind für zwei Jahre fest und werden von der Verwaltung eingeplant. Es kann natürlich passieren, dass der Gemeinderat die Straße herausnimmt.

Herr Schneider:

Wie sind die Erfahrungswerte bei Reparaturarbeiten mit Pflastersteinen. Eher günstiger?

Herr Ohnmacht:

Voraussichtlich eher günstiger.

Herr Kaupp:

Wie sieht es mit Glasfaserrohren aus? Werden welche verlegt?

Herr Ginter:

Im Ausbau vom Kreis ist die Unterhaltung der Straße vorgesehen, Glasfaserrohre nicht.

OB Herzog:

Falls die Telekom Glasfaser legen möchte, darf sie dies natürlich tun.

Herr Ohnmacht:

Solange die Telekom über Kupferleitungen große Leistungen anbieten kann, wird sie Glasfaser nicht ausbauen wollen.

Herr Kaupp:

Herr Ginter bitte setzen Sie sich mit der Telekom nochmals in Verbindung wegen evtl. Glasfaserausbau.

Herr Katz:

Wenn die Alternative Pflaster steht, kann doch bestimmt auch ein Leerrohr gelegt werden?

OB Herzog:

Wir haben einen aktuellen Beschluss, dass derzeit keine Leerrohre verlegt werden sollen.

Herr Ginter:

Die Erfahrung zeigt auch, dass es nur mit Leerrohren nicht getan ist. Möglich ist es, aber die Erfahrung im Neubaugebiet zeigt, dass bis heute kein einziger Eigentümer ein Anschluss ans Haus wollte. Die Brandbreite reicht derzeit aus.

Herr Katz:

Wenn wir aber unten an der Kirchbergstraße einen Verteiler hätten, könnte jeder Anlieger entscheiden, ob er ein Rohr bis ans Haus legen lassen will oder nicht. Kosten sind mir nicht bekannt.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen
vom 04. Juli 2016**

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 26, Seite 11

Herr Ginter:

Ich frage zunächst beim Hauptversorger nach, ob evtl. schon ein Leerrohr gelegt wurde.

Frau Schmid:

Ich höre aus der Diskussion heraus, dass der Beschluss vertagt und in der Herbstsitzung neu beraten werden soll. Die Verwaltung soll die Änderungen in die Planung aufnehmen. Eine Anhörung der Anlieger nach Beschlussfassung des Ortschaftsrates ist angedacht.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat vertagt den Tagesordnungspunkt auf die Herbstsitzung. Die vom Ortschaftsrat angesprochenen Änderungen sollen geprüft und in die Planung mit aufgenommen werden.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 27, Seite 12

6. Innenentwicklung II Waldmössingen– Untersuchungen zur Nachverdichtung, Beschlüsse über die Festlegung der zukünftigen Entwicklungsflächen für den Wohnungsbau

Dieser Beratung liegt die Vorlage Nr. 10/2016 zugrunde.

Ortsvorsteherin Frau Schmid begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Kammergruber vom Fachbereich Umwelt und Technik und verweist auf die Vorlage. Anhand einer Präsentation gibt Herr Kammergruber einen Überblick über die Innenentwicklung II in Waldmössingen. Er teilt mit, dass die Anregungen der Bürger in den Plan mit eingeflossen sind. Da es sich um insgesamt 13 konkrete Wünsche der Bürger handelt, schlägt Herr Kammergruber vor, diese einzeln durchzugehen und darüber abzustimmen.

Anmerkung von OB Herzog:

Ein Baurecht das man bekommt, sollte man nicht einfach abgeben. Die Entscheidung sollte von den Eigentümern sorgfältig getroffen werden. Die Möglichkeit aus dem Grundstück einem Bauplatz machen zu können, bietet Möglichkeiten. Nachträgliche Änderungen können nicht mehr vorgenommen werden. Gerade im Bereich Tischneck werden den Eigentümern ihre früheren Entscheidungen gegen einen Bauplatz zum Problem.

Beschluss:

a.)

1. Einstimmiger Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien.
13. Ortschaftsrat A. Schmid ist befangen. Einstimmiger Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien.
2. Einstimmiger Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien.
3. Einstimmiger Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien.

Herr Schneider fragt, ob der eingezeichnete Weg im Kreis privat oder öffentlich ist. Herr Kammergruber wird dies prüfen.

4. Einstimmiger Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien.

Herr Schneider spricht den positiven Effekt der Bürgerbefragung an. Hierdurch wären vier Bauplätze möglich. Herr Kammergruber fügt hinzu, dass die HQ 100-Linie festlegt, wo eine Bebauung möglich ist.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 27, Seite 13

5. Einstimmiger Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien.
6. Bei einer Enthaltung wurde mehrheitlich ein Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien gefasst. Es soll keine Nachverdichtung für Greichenweg 11,13,17,19 erfolgen.

Herr Kaupp bedauert, dass die Anlieger das Vorhaben ablehnen. Herr Schneider möchte wissen, ob über das Vorhaben auch in evtl. 10 Jahren nochmals beraten werden kann. Herr Kammergruber teilt mit, dass die Stadt die Zustimmung aller Anlieger benötigt, um eine Straße bauen zu können. Da auf der linken Seite kein Interesse besteht, kann das Vorhaben nicht umgesetzt werden. Herr A. Schmid möchte wissen, ob Erschließungskosten anfallen. OB Herzog informiert, dass sobald ein Grundstück den Vorteil einer Erschließung hat, dem Eigentümer Kosten anfallen. Die derzeitige Satzung der Stadt legt fest, dass für ein Grundstück nur einmal Erschließungsbeitrag bezahlt werden muss, entgegen der Mustersatzung. Anderes gilt beim Ökoausgleich und beim Abwasserbeitrag. Hier könnten Beiträge auf die Eigentümer zukommen. Herr Katz möchte wissen, wann die Erschließungskosten anfallen. Herr Kammergruber teilt mit, dass diese nach der Herstellung der Straße anfallen. Herr Kaupp fragt, ob der Bebauung auch vorläufig zugestimmt werden kann. Immerhin gab es zwei Eigentümer die sich dafür ausgesprochen haben. OB Herzog lässt diese Vorgehensweise überprüfen. Eine Schätzung der Erschließungskosten wäre möglich. Herr Dr. Stephan spricht die Vorteile der Innenentwicklung an. Ortsrandlagen könnten in der Zukunft der neue Trend sein. Herr Kammergruber fügt hinzu, dass auch der Gesetzgeber derzeit die Innenentwicklung vorantreibt. Neubaugebiete werden in naher Zukunft eher weniger zur Verfügung stehen. Herr A. Schmid spricht die Bedenken der Anlieger an. Herr Kammergruber teilt mit, dass Zwangsmaßnahmen keine geplant sind. Außerdem sei es in Notlagen immer gut einen Bauplatz im Hintergrund zu haben.

7. Einstimmiger Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien.
8. Einstimmiger Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien.

Herr Schneider ist der Meinung, dass die beiden Grundstücke nicht miteinander verglichen werden können. Er fragt, ob eine Ausweitung möglich sei. Herr Kammergruber teilt mit, dass die amtliche HQ 100 Vorgabe eine Bebauung nicht zulässt. Flurstück 3281 scheidet komplett aus, da neue Retentionsfläche geschaffen werden müssten. OB Herzog fügt hinzu, dass der Ausgleich vom Eigentümer übernommen werden muss. Herr Kammergruber soll die Anregung nochmals überprüfen.

9. Einstimmiger Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien.
10. Einstimmiger Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen
vom 04. Juli 2016**

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 27, Seite 14

11. Bei einer Enthaltung wurde mehrheitlich ein Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien gefasst.

12. Einstimmiger Empfehlungsbeschluss an die weiteren Gremien.

Ortschaftsrat Herr Dr. Stephan möchte wissen, ob im Bereich Kreisverkehr eine zweispurige Fahrbahn möglich ist. Herr Kammergruber teilt mit, dass diese Überlegung bis ins kleinste Detail überprüft wurde. Damals war aufgrund des früheren Gebäudes Nr. 83 nur ein kleiner Kreisverkehr möglich. Heute würde auch ohne Gebäude eine Verschiebung des Kreisverkehrs die Zufahrt in die Winzelter Straße und Vorstadtstraße nicht ermöglichen.

Der Ortschaftsrat stimmt dem Beschlussvorschlag (Punkt b bis c) einstimmig zu.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 28, Seite 15

7. Erstellung eines behindertengerechten WC-Containers – Bericht über den derzeitigen Stand und Festlegung eines Standorts

Dieser Beratung liegt die Vorlage Nr. 11/2016 zugrunde.

Ortsvorsteherin Frau Schmid begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Krause vom Fachbereich Umwelt und Technik und verweist auf die Vorlage. Anhand einer Präsentation gibt Herr Krause einen Überblick über die Kosten.

Herr Katz:

Wenn ich mir nur rein die Kosten für das WC anschau, ist es eine günstige Lösung. Aber wenn ich noch die Fassade dazu rechne, dann wird es wirklich teuer. Besonders schön ist es auch nicht. Wie sieht es mit einer Holzkonstruktion aus?

Herr Krause:

Die Kosten müsste ich erst ermitteln. Der Vorteil eines WC-Containers ist die Mobilität.

Herr Dr. Stephan:

Wie sieht es mit den Anschlusskosten aus? Nicht dass der Unterhaltung mehr kostet als der Container selber?

Herr Katz:

Wie ist es mit den Toiletten am Gartenfestplatz? Ist hier ein behindertengerechtes WC möglich?

Herr Krause:

Die jährliche Unterhaltung wird auf rund 8.000,- bis 10.000 € geschätzt. Der Gartenfestplatz hat Bestandsschutz, d.h. würde ein behindertengerechtes WC errichtet, würde sich gleichzeitig die Anzahl der Damentoiletten verringern. Evtl. wäre ein Anbau möglich.

Frau Schmid:

Der Vorschlag ein behindertengerechtes WC am Gartenfestplatz anzubauen finde ich gut. Allerdings dürfen natürlich keine Damentoiletten wegfallen. Jedoch ist eine Erweiterung bzw. Anbau mit den eingestellten Kosten nicht realisierbar.

Herr Moosmann:

Die Märkte finden im Ortskern statt, ein WC im Gartenfestplatz wäre zu weit entfernt. Daher befürworte ich den Standpunkt „B“.

A. Schmid:

Auch die Erreichbarkeit des WC's für ältere und schwache Menschen ist besser.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 28, Seite 16

Frau Schmid:

Bitte denken sie an die Kosten und den Nutzen eines mobilen WC´s.

Herr Kaupp:

Wir könnten die Öffnungszeiten des mobilen WC´s an die Öffnungszeiten der Ortsverwaltung koppeln. So könnte rund um die Uhr ein öffentliches WC angeboten werden. Evtl. das WC in der Ortsverwaltung schließen.

Herr Krause:

Auch hier fallen weitere Kosten an.

Herr Schneider.

Ein WC in einem öffentlichen Gebäude würde ich nicht schließen. Herr Krause, können Sie mir sagen was die Reinigung des WC´s an der Kläranlage Waldmössingen kostet?

Herr Krause:

Die jährliche Unterhaltung liegt bei rund 5.000 €. Hinzu kommen Kosten für evtl. Vandalismusschäden. Diese müssen miteinkalkuliert werden.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt dem Beschlussvorschlag (Punkt a und b) bei zwei Enthaltungen mehrheitlich zu. Als Standort soll Punkt B weiteruntersucht und ggf. zur Genehmigung eingereicht werden. Beschlussvorschlag (Punkt c) wird mit 4 Nein-Stimmen, 5 JA-Stimmen und 1 Enthaltung zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 29, Seite 17

8. Mountainbike-Trainingsstrecke – Gestattungsvertrag mit dem Radfahrverein „Wanderlust“ e.V. Waldmössingen

Dieser Beratung liegt die Vorlage Nr. 12/2016 zugrunde.

Ortsvorsteherin Frau Schmid verweist auf die Vorlage und erläutert den Sachverhalt. Im Vorfeld wurde mit Forstrevierleiter Herrn Fehrenbacher das Wäldchen besichtigt und einer Nutzung zugestimmt. Auch eine Absprache mit der städtischen Versicherung hat stattgefunden. Die Punkte wurden im beiliegenden Entwurf mit aufgenommen. Die Abstimmung des Entwurfes mit dem Radfahrverein steht noch aus.

Herr Katz:

Gilt der Haftungsausschluss nur während der Trainingszeit? Falls ja, sollte eine Beschilderung vor der Trainingsstrecke angebracht werden, die die Benutzung auf eigene Gefahr hinweist.

Herr Moosmann:

Findet auf der Trainingsstrecke ein Zeit-Stoppen statt?

Frau Schmid:

Mir sind einige Gemeinden bekannt, bei denen Rennen stattfinden. Bezüglich Fragen zur Haftung werden mit dem Verein Abmachungen getroffen.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

- Herr Weisser bedankt sich für die schnelle Bearbeitung und Unterstützung der Stadt. Der Vertragsentwurf wird derzeit vom Radfahrverein geprüft. Sollte es zwischen Verein und Stadt keine Einigung geben, wird der Ortschaftsrat benachrichtigt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 04. Juli 2016

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 30, Seite 18

9. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

→ Sanierung Sportheim-Dach

Herr Krause teilt mit, dass aufgrund des neuen Brandschutzgesetzes die Priorität der Sanierung Sportheim-Dach geändert werden musste. Die Planung der Sanierung mit Mitteln in Höhe von 30.000 € hat begonnen. Allerdings kann die Realisierung des Projektes aufgrund der derzeitigen personellen Kapazität in diesem Jahr nicht zugesagt werden. Die Arbeiten Lüftung, Kollektor und Dämmung werden derzeit geprüft. Eine notdürftige Reparatur (Wassereinspeisung) wurde im letzten Jahr durchgeführt. Ortschaftsrat Herr Kaupp hat Bedenken, dass aufgrund der angesprochenen, zusätzlichen Arbeiten die Sanierung nie fertig wird. Auch, dass die Mittel hierfür ausreichen, sei eher unwahrscheinlich. Er befürchtet, dass die Sanierung auf unbestimmte Zeit verschoben wird. Herr Krause teilt mit, dass im Gesamtkonzept nun mal auch die energetischen Vorrichtungen mit einfließen müssen. Eine Fremdvergabe sei schon allein wegen der Architektenkosten nicht möglich. Ortschaftsrat Herr Schneider bezweifelt, dass in der Vorplanung die energetischen Vorrichtungen in die Mittelanmeldung von 30.000 € miteingeflossen sind. Ortschaftsrat Herr Moosmann fügt hinzu, dass auch der Sportverein die Notwendigkeit der Sanierung anders sieht als die Stadt. Der Verein prüfe gerade deshalb auch die Haftung bei Schäden an Dritter.